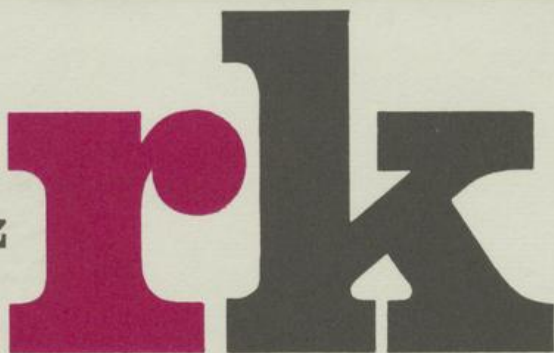


# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

Mittwoch, 10. Juni 1981

Blatt 1479

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS  
ausgesendet:  
(grau)

Flugzeugtaufe in Wien-Schwechat

Kommunal:  
(rosa)

Rechnungsabschluß der Wiener Stadtwerke 1980  
Neue Kunststoffrückgewinnungsanlage in Simmering

Lokal:  
(orange)

Bezirksfestwochen-Programm beim "Praterfest 1981"

Kultur:  
(gelb)

"Kiss me Kate" auf Wien-Tournee

Nur  
über FS:

9.6. Mariahilf: Gasexplosion im 4. Stock  
10.6. Czapkagasse: Ein neuer Park für den 3. Bezirk  
Schubertiade  
Brigitta-Kirtag  
Sänger als Fußballer  
Sprung vor die Stadtbahn

.....  
Bereits am 9. Juni 1981 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

#### Flugzeugtaufe in Wien-Schwechat

=++++

18 Wien, 9.6. (RK-LOKAL) "Die Taufe des zweiten Flugzeuges der Tyrolean Airways auf den Namen "Stadt Wien" hat die Wiener Landesregierung mit Freude zur Kenntnis genommen", stellte Bürgermeister Leopold GRATZ bei der Begrüßung der Tiroler Delegation, mit Landtagspräsidenten DDr. Alois LUGGER an der Spitze, fest, die Dienstag zu der Taufe auf dem Flughafen Wien-Schwechat eingetroffen war. "Die Wahl des Namens ist ein Symbol für die Verbundenheit und gute Zusammenarbeit zwischen den beiden Bundesländern."

Die Taufe selbst nahm Frau Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER vor. Landtagspräsident DDr. Lugger überbrachte die Grüße des Landes Tirol und bezeichnete die Namensgebung als praktisches Stück Föderalismus.

Dem feierlichen Akt wohnten unter anderen Landtagspräsident Hubert PFOCH, die amtsführenden Stadträte Franz NEKULA und Univ.-Prof. Dr. Rudolf WURZER, Stadtrat Dr. Günther GOLLER, Magistratsdirektor Dr. Josef BANDION und Klubobmann Dr. Erwin HIRNSCHALL bei.

Die Tyrolean Airways sind ein Luftfahrtunternehmen mit zwanzigjähriger Tradition und bieten seit April 1980 eine Direktverbindung auf der Route Innsbruck-Wien an. Auf Grund des guten Erfolges des Linienbetriebes - 47.000 Passagiere - wird nun die zweite, auf den Namen "Stadt Wien" getaufte fünfzigsitzige "Dash 7" für einen dritten täglichen Kurs nach Wien eingesetzt. (Schluß)  
en/sr

NNNN

Mit "Kiss me Kate" auf Wien Tournee

=++++

2 Wien, 10.6. (RK-KULTUR) In der Zeit von 11. bis 20. Juni präsentieren sich Studenten des Konservatoriums der Stadt Wien mit dem Musical "Kiss me Kate" dem Wiener Publikum. Nach der Premiere am 11. Juni im Großen Saal des Konservatoriums der Stadt Wien, 1, Johannesgasse 4 a, geht die Aufführung auf eine kurze Tournee durch die Außenbezirke.

"Kiss me Kate" wird von Studierenden der Unterhaltungsabteilung (Klasse Robert Werner) aufgeführt. Auch Studierende der Tanzabteilung, der Schulchor sowie Musiker aus der Jazzklasse wirken mit. Die Kostüme wurden von der Höheren Bundeslehranstalt für Bekleidungsgewerbe hergestellt.

Die Inszenierung besorgte Robert WERNER, für die musikalische Leitung zeichnete Leopold GROSSMANN verantwortlich.

Die Außenbezirkstournee führt durch Häuser der Begegnung, den Albert-Sever-Saal und die Zentralberufsschule in der Längenfeldgasse.  
(Schluß) emw/bs

NNNN

Rechnungsabschluß der Wiener Stadtwerke 1980 (1)

Utl.: Große Verbesserung bei Verkehrsbetrieben

=++++

5 #Wien, 10.6. (RK-KOMMUNAL) Eine große Verbesserung der wirtschaftlichen Situation der Verkehrsbetriebe durch die vom Gemeinderat im November 1979 beschlossene Entschuldung und Sanierung dieses Unternehmens, steigende Fahrgastzahlen in den öffentlichen Verkehrsmitteln und die klaglose Bewältigung des steigenden Energiebedarfes vor dem Hintergrund einer weltweit besorgniserregenden Entwicklung der Rohenergiepreise - das sind die wichtigsten Aussagen des Rechnungsabschlusses der Wiener Stadtwerke für das Jahr 1980, den Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN am Mittwoch dem Gemeinderatsausschuß für Straße, Verkehr und Energie vorlegte.

Zwtl.: Verlust geringer

Der Rechnungsabschluß für das Jahr 1980 weist für die Wiener Stadtwerke als Gesamtunternehmen einen Verlust von 123,3 Millionen Schilling aus (1979: 946,4 Millionen). Erträgen von 15,47 Milliarden stehen Aufwendungen von 15,59 Milliarden gegenüber.#

Zwtl.: Die Situation bei den einzelnen Teilunternehmungen

Die E-Werke hatten 1980 6.169 Gigawattstunden Strom bereitzustellen, um 5,7 Prozent mehr als im Jahr vorher. Diese Aufgabe wurde klaglos bewältigt. Allerdings kam es wegen der Preissprünge bei der Rohenergie zu großen Kostensteigerungen. Der Preis für Heizöl schwer stieg innerhalb von zwei Jahren um 80 Prozent, der Erdgaspreis um 37 Prozent.

Die E-Werke weisen in ihrer Erfolgsrechnung für 1980 einen Gewinn von 34,2 Millionen Schilling aus (1979: Verlust von 157,1 Millionen). Gerade für dieses Unternehmen stellt die Erzielung von Gewinnen ein unverzichtbares Finanzierungsinstrument dar. (Forts.)  
ger/sr

## Rechnungsabschluß der Wiener Stadtwerke 1980 (2)

=++++

6 Wien, 10.6. (RK-KOMMUNAL) Der Gewinn ist unbedingt notwendig, um die Selbstfinanzierungskraft, vor allem im Zusammenhang mit den hohen Investitionserfordernissen (1980: 1,4 Milliarden Schilling) zu erhalten. Außerdem benötigen die E-Werke wegen der unvorhersehbaren Entwicklung der Rohenergiepreise einen gewissen Sicherheitsfaktor. Ohne Gewinne wären die E-Werke zu überhöhten Kreditaufnahmen gezwungen, was zu einer raschen Überfremdung der Kapitalstruktur dieses Unternehmens führen und die wirtschaftliche Gesundheit der E-Werke - und damit die Energieversorgung unserer Stadt - gefährden würde. Die internationale Energiesituation bewirkt, daß auch die wirtschaftliche Lage der Wiener E-Werke nach wie vor labil ist.

Um eine Deckung der Aufwendungen, der Substanzerhaltung und der technischen und wirtschaftlichen Fortentwicklung zu gewährleisten, wäre ein wesentlich höherer Gewinn notwendig gewesen.

Die Gaswerke lieferten 1980 794,8 Millionen Kubikmeter Erdgas an ihre Kunden. Die Steigerungsrate betrug gegenüber dem Vorjahr bei den Tarifabnehmern 7,1 Prozent. Rund zwei Drittel des Erdgasbezugs stammten aus der Sowjetunion, der Rest entfiel auf Inland-, Nordsee- und tschechisches Gas.

Ähnlich wie die E-Werke waren auch die Gaswerke im vergangenen Jahr mit einer erheblichen Verteuerung der Rohenergiepreise konfrontiert. Durch den Ausfall des beabsichtigten Erdgasbezuges aus dem Iran ergab sich die Notwendigkeit einer mehrjährigen Erdgasbevorratung, weil sich sonst vor allem in den Jahren 1982 bis 1984 eine Versorgungslücke ergeben würde. Ebenso wie die E-Werke konnten auch die Gaswerke den Energiebedarf klaglos decken.

Die Erfolgsrechnung der Gaswerke weist 1980 einen Gewinn von 27,3 Millionen Schilling aus (1979: 121,9 Millionen Verlust).

(Forts.) ger/gg

Rechnungsabschluß der Wiener Stadtwerke 1980 (3)

=++++

7 Wien, 10.6. (RK-KOMMUNAL) Trotz dieser gegenüber dem Vorjahr verbesserten Situation ist die Erfolgslage der Gaswerke keineswegs abgesichert, weil unvorhersehbare Preissteigerungen beim Erdgasbezug jederzeit eine Verschlechterung um mehrere hundert Millionen Schilling bewirken können. Wie auch bei den E-Werken war der Gewinn der Gaswerke im vergangenen Jahr zu gering, um die Erhaltung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit des Unternehmens abzusichern.

Die Verkehrsbetriebe verzeichneten 1980 eine Zunahme der Beförderungsfrequenz um 1,6 Prozent auf 442,5 Millionen Fahrgäste. Die Fahrzeuge der Verkehrsbetriebe legten dabei insgesamt 93,6 Millionen Kilometer zurück (zum Vergleich: der kürzeste Abstand der Erde vom Mars beträgt 55 Millionen Kilometer!). Das Verkehrsangebot konnte durch die Inbetriebnahme der neuen U-Bahn-Linie U 2, durch die Verlängerung der U 4 bis Meidling, die Inbetriebnahme der neuen Straßenbahnlinie N und der neuen Autobuslinie 4 A, durch Verlängerung der Straßenbahnlinien 64 und 67, sowie durch Beschleunigungsmaßnahmen für mehrere Straßenbahnlinien verbessert werden.

Der frühere negative Einfluß der Verkehrsbetriebe auf die Bilanz der Stadtwerke konnte durch den Sanierungsbeschluß des Wiener Gemeinderates vom November 1979 im wesentlichen gebannt werden. Die Hoheitsverwaltung leistete 1980 einen Betriebskostenzuschuß von 1,5 Milliarden Schilling. Dazu kam eine Kapitalzufuhr an die Verkehrsbetriebe von 356 Millionen Schilling. Rechnet man noch jene 1.073 Millionen Schilling dazu, welche die Hoheitsverwaltung aus dem schon 1970 vom Gemeinderat beschlossenen Titel der Pensionslastenübernahme im Jahre 1980 zusätzlich zur Verfügung gestellt hat, so belief sich die gesamte Leistung der Hoheitsverwaltung gegenüber den Verkehrsbetrieben im Jahre 1980 auf über 2,9 Milliarden Schilling. (Forts.) ger/bs

NNNN

Rechnungsabschluß der Wiener Stadtwerke 1980 (4)

=++++

8 Wien, 10.6. (RK-KOMMUNAL) Für die Verkehrsbetriebe ergab sich in der Erfolgsrechnung 1980 ein Verlust von 186,6 Millionen Schilling. Ohne erfolgsverbessernde Maßnahmen der Hoheitsverwaltung und im Rahmen der Wiener Stadtwerke selbst hätte der Verlust 1,79 Milliarden betragen (zum Vergleich: 1979: 1,96 Milliarden).

Die Städtische Bestattung, das vierte Teilunternehmen der Wiener Stadtwerke, erzielte 1980 einen Gewinn von 1,6 Millionen Schilling, um 0,6 Millionen mehr als 1979. Sie führte 1980 insgesamt 21.911 Erd- und Feuerbestattungen durch. (Forts. mgl.) ger/gg

NNNN

## Bezirksfestwochen-Programm beim "Praterfest 1981"

=++++

11 Wien, 10.6. (RK-LOKAL) Beim "Praterfest 1981" am Samstag, dem 13., und Sonntag, dem 14. Juni, sind auch die Bezirksfestwochen mit einem reichhaltigen Programm für jung und alt vertreten.

Das PUPPENTHEATER SCHAUKELPFERD spielt Samstag schon um 10 Uhr, im Saal Variete Leicht, "Peter und der Wolf" von Sergej Prokofieff. Um 15 Uhr gastieren die KAIKUKAS mit "4 mal 4" für die Kinder im Gastgarten Leicht. Auf der Wiese hinter dem Schweizerhaus geben um 15.30 Uhr die Original Wiener Deutschmeister ein Konzert. Anschließend, um 16 Uhr, tritt dort das Original Wiener Straßentheater mit "Der Bettelstudent auf der Pawlatschen" von Carl Millöcker auf. Um 17 Uhr sind Buben und Mädchen beim MOKI KINDERTHEATER im Gastgarten Leicht eingeladen, und vor dem Gasthaus "Zum Walfisch" gibt's Folk, Pop und Jazz. Das Programm bleibt für Sonntag bis auf einen Termin unverändert: um 15 Uhr unterhalten PETERSIL & Co mit ihrem Mitmachtheater die Kinder vor dem Gasthaus "Zum Walfisch".

Am Samstag, um 16.15 Uhr, findet im Rahmen des Praterfestes ein Blumenkorso statt. Bezirksvorsteher Rudolf BEDNAR hat den Ehrenschatz übernommen. Am Sonntag, um 22 Uhr, wird das Praterfest mit einem Feuerwerk abgeschlossen. (Schluß) am/gg

NNNN



Neue Kunststoffrückgewinnungsanlage in Simmering

Utl.: Jährlich 5.000 Tonnen Kunststoffprodukte

=++++

13 #Wien, 10.6. (RK-KOMMUNAL) Die neue Kunststoffrückgewinnungsanlage in Simmering, ein Holding-Unternehmen, wird Montag von Bundespräsident Dr. Rudolf KIRCHSCHLÄGER offiziell eröffnet. Die neue Anlage, die jährlich rund 5.000 Tonnen Kunststoffrecyclingsprodukte herstellen wird, wurde Mittwoch von Holding-Stadtrat Josef VELETA der Presse vorgestellt.

Nach einem neuen, in Österreich entwickelten Verfahren ist die Kunststoffrückgewinnungsgesellschaft nun in der Lage, unsortierte und verunreinigte Kunststoffe aus dem Hausmüll aufzubereiten, zu trennen, zu reinigen und zu regranulieren. #

Das neue Verfahren spart Energie, da nur etwa zehn Prozent des Energieaufwandes gegenüber der Neuproduktion von Kunststoffen erforderlich ist. Gleichzeitig kann damit aber auch Erdöl - Ausgangsmaterial bei der Kunststoffherzeugung - eingespart werden. Die Preise des Recycling-Produkts liegen bei 50 bis 75 Prozent jener von Neuwaren. (In Österreich werden derzeit pro Kopf und Jahr rund 71 Kilogramm Kunststoff verbraucht.) Die Kunststoffrückgewinnung löst überdies auch das Problem der Beseitigung der nicht oder nur sehr schwer verrottbaren Plastikabfälle.

Die Palette der Anwendungsmöglichkeiten der aus den Kunststoffen rückgewonnenen Produkte reicht von Müllbehältern über Elektromaterial, Verpackungsmaterial, Gießkannen und Türgriffe bis zu Kleiderbügeln, Blumenkästen und Autozubehörteilen.

Der Investitionsaufwand für die neue Anlage betrug rund zwanzig Millionen Schilling. (Schluß) and/gg

NNNN